

# Stadtgemeinde Frohnleiten



## „FROHNI“ Boardkarte



Stand: Juli 2018



Klima- und Energie-  
Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>1</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>Das Elektrofahrzeug</b> .....	<b>1</b>
Batterien .....	1
Fahren.....	2
Geräusche.....	2
<b>Ladestation</b> .....	<b>2</b>
<b>Ladevorgang</b> .....	<b>3</b>
<b>Ladeanzeige im Fahrzeug</b> .....	<b>5</b>
<b>Notfall</b> .....	<b>6</b>
Pannenhilfe vorbereiten .....	6
Die Verkehrslage stabilisieren .....	6
Fahrzeug und Insassen sichern .....	6
Hilfe verständigen.....	7
Notfallnummern .....	7
<b>FAQ</b> .....	<b>7</b>
Was ist „FROHNI“?.....	7
Wer darf FROHNI nutzen? .....	8
Wie kann ich FROHNI nutzen?.....	8
Wie lange im Voraus muss ich eine Fahrt buchen? .....	8
Was kostet das Ganze?.....	8
Wie kann ich eine Fahrt buchen? .....	8
Kann ich meinen Einkauf mitnehmen? .....	8
Darf ich Haustiere mitnehmen?.....	8
Wie sieht es mit Kindersitzen aus? .....	8
Darf ich im Fahrzeug rauchen oder essen?.....	8
Wo kann ich das Fahrzeug aufladen? .....	8



## Vorwort

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen die nicht durch dieses Handbuch geklärt werden können, ersuchen wir Sie höflich um Kontaktaufnahme mit der Stadtgemeinde Frohnleiten oder der Klima- und Energie-Modellregion GU Nord. Im Folgenden finden Sie unsere Ansprechpartner.

Information: Frau Ingrid Wendelmaier	☎	✉
	+43 (0) 3126 5043-100	ingrid.wendelmaier@frohnleiten.com
Klima- und Energie-Modellregion GU Nord: Herrn Roman Mühl, BSc MSc	☎	✉
	+43 (0) 664 201 99 05	office@energie-gunord.at

## Das Elektrofahrzeug

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet. Im Folgenden sind die elektrischen Komponenten des Elektrofahrzeugs visualisiert.

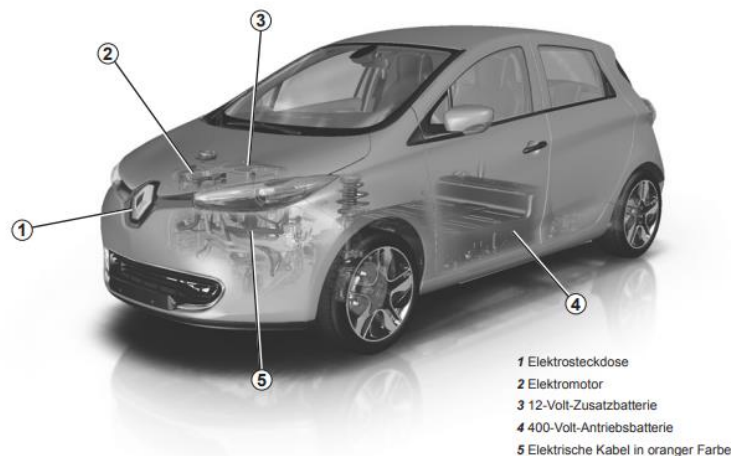


Abbildung 1: Renault ZOE und elektrische Komponenten

## Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien: eine 400-V-Antriebsakku und eine 12-Volt-Zusatzbatterie. Die 400-V-Antriebsakku speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden. Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen. Die Ladezeit variiert je nach speziellem Wandkasten oder

öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen. Die Autonomie Ihres Fahrzeugs ist von der Ladung Ihres Antriebsakkus aber auch von Ihrem Fahrstil abhängig. Die zweite Batterie Ihres Fahrzeugs ist eine 12-Volt-Zusatzbatterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Bremsassistent...).

## Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen. Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug rollt oder wenn Sie das Bremspedal treten, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der zum Bremsen und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. Zu beachten ist: nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

## Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Akustisch lässt sich nicht ohne weiteres erkennen, ob das Fahrzeug steht oder fährt. Wir empfehlen Ihnen deshalb, dies zu berücksichtigen und die Fußgängerhupe zu benutzen, wenn Sie in der Stadt unterwegs sind oder manövrieren.

Mit der „Fußgängerhupe“ können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen. Beim Anlassen des Motors wird das System automatisch aktiviert. Die Fußgängerhupe muss aktiviert bleiben! Der Ton wird ausgelöst, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 1 und 30 km/h beträgt. Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...). Beim Aufladen können Geräusche entstehen (Gebläse, Relais...). Die Heizung kann sich beim Anhalten des Fahrzeugs automatisch zur Selbstwartung einschalten.

Da Ihr Elektrofahrzeug sehr leise ist, denken Sie daran, wenn Sie es verlassen, systematisch den Gangwähler auf „P“ zu stellen, die Handbremse anzuziehen und den Motor auszuschalten.

## Ladestation

Neben dem Rathaus in Frohnleiten steht eine Ladestation. Dies ist der „Heimatort“ von „FROHNI“ an welchen das Fahrzeug nach der Nutzung abgestellt, aufgeladen und abgesperrt wird.



Abbildung 2: "Heimatort" von FROHNI

Ob eine Steckdose funktioniert erkennt man, ob beide Leuchten neben dem Stecker abwechselnd aufleuchten oder nicht. Wenn diese ständig blinken, dann funktioniert dieser Ladepunkt nicht (bitte um Info an die Energie Steiermark).

### Ladevorgang

Um den Renault ZOE zu tanken (aufzuladen) muss man die Zündung ausschalten und das Fahrzeug parken (Getriebe auf „P“ und Handbremse ziehen). Danach bitte das Symbol für den Ladestecker auf der Fernbedienung oder den Knopf links unter dem Lenkrad (Symbol Stecker) drücken. Dann öffnet sich vorne am Fahrzeug die Ladeklappe. Danach kann man das Ladekabel, welches normalerweise im Kofferraum liegt, anstecken. Das blaue Ende des Ladekabels gehört an der vorderen Ladeklappe des ElektroMobils angesteckt, bis man ein Klicken hört. Danach steckt man den schwarzen Ladestecker in die obere Lademöglichkeit der Elektrotankstelle. **Beim Abstecken (am Ende des Ladevorganges) bitte zuerst den blauen Stecker vom Auto abziehen, danach erst wird der schwarze Stecker in der Ladesäule für das Abstecken freigegeben.** Im Folgenden ist der Ablauf nochmals schematisiert.

#### Auflade-Schaltplan

- 1 Elektrosteckdose
- 2 Ladekabel
- 3 Spezieller Wandkasten oder Aufladepol



Abbildung 3: Zustand zu Beginn des Ladevorgangs

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Sie wird an der Instrumententafel beim Aufladen angezeigt. Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Sie wird an der Instrumententafel beim Aufladen angezeigt. Das unten gezeigte Kabel ermöglicht ein Aufladen der Antriebsbatterie an öffentlichen Ladestationen. Dabei ist der Steckertyp zu beachten. Das Ladekabel befindet sich im Kofferraum von FROHNI.



Abbildung 4: Standard-Ladekabel-Typ-2

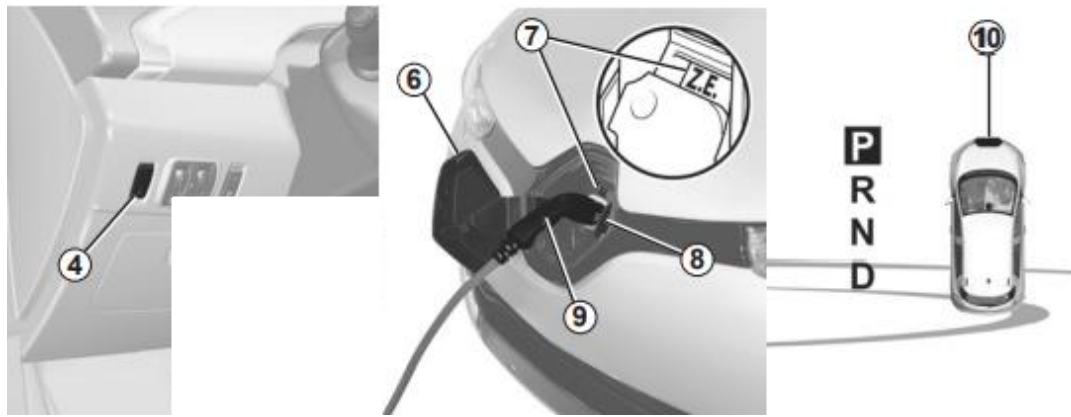


Abbildung 5: Übersicht über den Ladevorgang

Bei abgestellter Zündung und Schalthebel in Position P drücken Sie, wie oben visualisiert, auf den Schalter 4, um den Ladeanschluss 6 zu entriegeln. Die rote Kontrolllampe 10 leuchtet an der Instrumententafel auf und die Kontrolllampe Z.E. 7 leuchtet blau auf. Nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum. Öffnen Sie die Klappe 8 und fassen Sie den Griff 9. Schließen Sie das Kabelende am Fahrzeug an. Die Kontrolllampe Z.E. 7 blinkt schnell; – vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingerastet ist, nachdem ein hörbares Klicken ertönt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff 9. Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt, sobald der Ladevorgang beginnt. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels während des Ladens unmöglich. Während des Aufladens blinkt die Kontrolllampe Z.E. 7 langsam blau.

- Beim Aufladen werden folgende Informationen auf der Instrumententafel angezeigt:
- der Ladestand an der Kontrolllampe der Batterie
- der Füllstand der Batterie
- die geschätzte verbleibende Ladezeit

Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein. Drücken Sie auf den Schalter 4, um das Ladekabel zu entriegeln und fassen Sie den Griff 9. Nachdem Sie den Entriegelungsknopf des Ladekabels gedrückt haben, bleiben Ihnen 30 Sekunden, um es zu trennen, bevor es wieder verriegelt. Trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und schließen Sie die Klappe 8. Schließen Sie den Ladeanschluss 6 und drücken Sie darauf, um ihn zu verriegeln. Die rote Kontrolllampe 10 an der Instrumententafel erlischt und Sie trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung. Räumen Sie das Kabel im Gepäckraum auf.

Nach einem längeren Aufladen der Antriebsbatterie kann das Ladekabel heiß sein, halten Sie es an den Griffen.

### Ladeanzeige im Fahrzeug

Im Display des Fahrzeuges sieht man auf der linken Seite eine Säule mit blauen Balken. Je mehr Balken vorhanden sind, desto voller ist die Batterie. Während des Ladevorganges kann der Batterieladestatus am Display abgelesen werden. Dieser hat einen Bereich zwischen 1% und 100%. Wenn das Fahrzeug weniger als 20 km Restreichweite anzeigt, dann ist unverzüglich ein Ladestopp mit mindestens 30 min Ladezeit anzustreben.

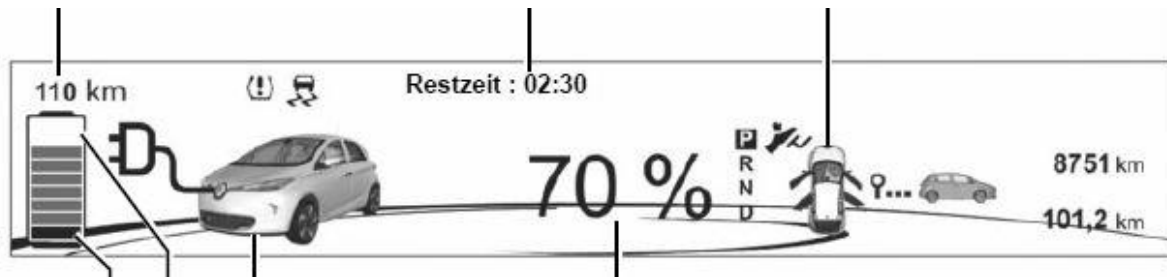


Abbildung 6: Display und Anzeigen

## Notfall

Bitte achten Sie im Notfall auf ihre Eigensicherung, die Sicherung des Lebens anderer, kontaktieren Sie die Einsatzkräfte und halten Sie sich an die Anweisungen.

## Pannenhilfe vorbereiten

Vorbereitet sein ist bei einer Panne besonders wichtig. Auf jeden Fall müssen eine Grundausrüstung an Werkzeug, Warnwesten und der Erste-Hilfe-Kasten immer griffbereit in Auto liegen. In vielen Kursen wird eine Vorbereitung auf die häufigsten Pannursachen angeboten. Dort erfahren Sie auch, was man als Laie bei einer Panne tun oder aber lassen sollte. Prinzipiell sind sicherheitsrelevante Teile wie Bremsen oder Lenkung nur von Fachmännern zu reparieren. Heute können auch bei moderner Bordelektronik oft nur Experten den Schaden einschätzen und beheben. Bei größeren Schäden ist der ÖAMTC immer die erste Anlaufstelle. Von diesen praktischen Vorbereitungen abgesehen ist es wichtig, dass Sie sich über die Möglichkeit einer Panne im Klaren bleiben, damit Sie in der Situation selbst ruhig bleiben. Wenn niemand verletzt ist, können Sie sich zunächst einmal Luft holen und die Schadenerfassung gefasst und konzentriert angehen.

## Die Verkehrslage stabilisieren

Nichts funktioniert mehr? Widerstehen Sie dem ersten Impuls und bremsen Sie nicht plötzlich ab. Denken Sie immer an die Autofahrer, die nach Ihnen kommen. Diese müssen Sie auf irgendeine Weise über Ihre Notsituation informieren, am besten natürlich durch sofortiges Anschalten des Warnblinkers und zusätzliches Hupen. Bei eingeschaltetem Warn blinker fahren Sie wenn möglich in die nächste Nothaltebucht. Schafft es Ihr Fahrzeug nicht mehr so weit, muss es eben der Standstreifen tun. Wichtig ist, möglichst die Fahrbahn zu verlassen, um einen Auffahrunfall zu verhindern. Außerdem sollten Sie das angeschlagene Fahrzeug besser nicht vor einer Verkehrsbehinderung wie einer Baustelle parken – das steigert ebenfalls gerade bei einer Panne auf der Autobahn die Gefahr eines Auffahrunfalls.

## Fahrzeug und Insassen sichern

Auch wenn Sie den Schaden nicht beurteilen können: Lassen Sie alle Mitfahrer sofort auf der rechten Seite aussteigen und hinter der Schutzplanke warten – am besten mit Warnwesten (Warnwestenpflicht!). In vielen europäischen Ländern ist das Mitführen oder Tragen einer Warnweste bereits obligatorisch. Darüber sollten Sie sich vor Auslandsreisen informieren. Auch unabhängig von dieser Vorschrift ist beim Verlassen des Fahrzeugs eine der orangefarbenen Westen anzulegen – es dient Ihrer eigenen Sicherheit! Holen Sie nach der Sicherung der Passagiere das Warndreieck aus dem Wagen und stellen Sie es vor der Unfallstelle auf. Der ideale Abstand dafür beträgt auf einer Autobahn 200 Meter, befindet sich also innerhalb einer Distanz von vier Leitpfosten. Den Weg dahin beschreiten Sie entweder am Rand der Fahrbahn oder am besten hinter der Schutzplanke. Was auch immer Sie tun: Riskieren Sie nie Ihr Leben, indem Sie eine Autobahn zu Fuß überqueren. Die Geschwindigkeiten



der anderen Verkehrsteilnehmer sind zu hoch, als dass sie rechtzeitig auf umherstreunende Fußgänger reagieren könnten.

### Hilfe verständigen

Als nächstes gilt es, Hilfe zu verständigen. Falls das Handy nicht will oder Sie keines haben, finden Sie die Entfernung zur nächsten Notrufsäule oben auf dem Leitpfosten. An jeder Notrufsäule finden Sie zudem Informationen zu Ihrem Standort. Achten Sie daher auch auf die blauen Kilometerzähler am Straßenrand, um den ÖAMTC über Ihre genaue Position informieren zu können. Bevor Sie den Anruf tätigen, sollten Sie sich sammeln, damit Sie die Fragen der Pannenhilfe beantworten können. Halten Sie Informationen zu Standort, Fahrtrichtung, Schadensart, Automarke und -typ, Wagenfarbe und Kennzeichen bereit. Rufen Sie dann den ÖAMTC. Generell sollten Sie Notfallnummern immer in Ihrem Mobiltelefon abspeichern, gegebenenfalls auch fürs Ausland.

### Notfallnummern

Bitte immer die Meldekette einhalten (Reifenpanne, Unfall oder sonstiges Gebrechen). Wenn es sich um einen Unfall handelt, bitte umgehend die notwendigen Einsatzkräfte kontaktieren (**Feuerwehr 122, Polizei 133 und Rettung 144**), auf Eigensicherung achten und dann Erste Hilfe leisten. Erst danach ist die Kontaktaufnahme mit der Stadtgemeinde Frohnleiten notwendig. Wenn es technische Gebrechen gibt, die über eine Reifenpanne hinausgehen, bitte generell die Energie Steiermark (Probleme mit Ladesäule oder -vorgang) oder die Renault Assistance (Gebrechen des Fahrzeugs) informieren.

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Rettung: 144

Euronotruf: 112

ÖAMTC: 120

Asfinag: 0800 400 12 400

Ö3: 0800 600 600

Energie Steiermark: 0800 800 138

Renault Assistance: 0800 203 123

Stadtgemeinde Frohnleiten: 03126 5043-100

Klima- und Energie-Modellregion GU Nord: 0664 201 99 05

### FAQ

Zum Abschluss sind die am häufigsten gestellten Fragen zum Thema e-Carsharing angeführt. Bitte wenden Sie sich bei Anregungen, Wünschen oder Einwänden an uns.

### Was ist „FROHNI“?

FROHNI ist ein e-Carsharing-Angebot der Stadtgemeinde Frohnleiten, dass zu einer klimafreundlichen Mobilität in der Region beiträgt und den Zweck der Bewusstseinsbildung zum Thema Elektromobilität und die Stärkung sozialer Kontakte verfolgt.

### Wer darf FROHNI nutzen?

Jede/r Bürger/in welche/r Interesse hat, zum Klimaschutz beitragen möchte, moderne Mobilität (er)leben will und bereit ist, die dafür erforderlichen Daten bei der Stadtgemeinde Frohnleiten im Zuge einer Registrierung bekannt zu geben.

### Wie kann ich FROHNI nutzen?

Der Antrag für die Nutzung liegt im Gemeindeamt der Stadtgemeinde Frohnleiten bei der Information auf. In diesem Zusammenhang findet dort während der Amtszeit die einmalige Registrierung statt.

### Wie lange im Voraus muss ich eine Fahrt buchen?

Dies ergibt sich aus dem Buchungssystem, auf welches online zugegriffen werden kann. Daher erfolgt die Buchung nach Bedarf und freien Terminen.

### Was kostet das Ganze?

Kaution Mobilitätskarte [einmalig]	10 €
Tarif pro Stunde	3 €
Tarif pro Tag [00:00 – 24:00 Uhr]	35 €
Tarif pro Wochenende [Freitag, 12:00 Uhr – Sonntag 24:00 Uhr]	70 €

### Wie kann ich eine Fahrt buchen?

Über die „DaheimApp“ oder via <https://car-sharing.e-steiermark.com/login>

### Kann ich meinen Einkauf mitnehmen?

Ja, vorzugsweise im Kofferraum

### Darf ich Haustiere mitnehmen?

Leider NEIN! Haustiere sind aus hygienischen Gründen und aus Rücksicht auf Allergiker nicht erlaubt.

### Wie sieht es mit Kindersitzen aus?

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

### Darf ich im Fahrzeug rauchen oder essen?

Nein, das Rauchen und Essen sind im Fahrzeug zu vermeiden.

### Wo kann ich das Fahrzeug aufladen?

An allen E-Ladestationen der Energie Steiermark kann geladen werden. Ebenfalls können E-Ladestationen aller elf Partner des Bundesverbands Elektromobilität Österreich (BEÖ) mit der erhaltenen Ladekarte freigeschalten werden. Alle E-Ladestationen sind unter

- [www.e-tankstellen-finder.com](http://www.e-tankstellen-finder.com)
- [www.beoe.at](http://www.beoe.at)
- App „Z.E. Pass Renault“ zu finden.

**Vielen herzlichen Dank, dass Sie zu einer umweltbewussten Mobilität in der Region beitragen!**

**Eine gute und sichere Fahrt wünschen Ihnen**

**Bürgermeister Mag. Johannes Wagner**

**Stadtgemeinde Frohnleiten**

**und die**

**Klima- und Energie-Modellregion GU Nord**